

Mit KI zur automatisierten Dokumentation

Honorar-Deckel, Bürokratie und „praxisferne Digitalisierung“: 58 Prozent der Zahnärzte erwägen heute einen Ausstieg aus der Patientenversorgung.¹ Um Niederlassene zu entlasten, hat jameda eine neue KI-Lösung entwickelt: „Noa Notes“ fasst medizinische Fakten in der Sprechstunde zusammen und strukturiert sie nach individuellen Wünschen. So bleibt nicht nur mehr Zeit für Patienten, auch für Praxen ergeben sich nach ersten Erfahrungen Einsparungen von bis zu 55.000 EUR im Jahr.

Sprechende Zahnmedizin: Warum Ärzte heute weniger dokumentieren wollen

Personal- und Terminplanung, Buchhaltung und Bestellwesen: Die administrativen Aufgaben in der Zahnarztpraxis sind vielfältig. Hinzu kommen Dokumentationspflichten, die Zahnärzte heute zwischen acht und zehn Stunden pro Woche kosten. Fast 97 Prozent empfinden das Übermaß an Bürokratie als Belastung, denn die dafür aufgewendete Zeit fehlt zur Patientenbetreuung. Gerade für die „sprechende Zahnmedizin“ wünschen sich aber 66 Prozent der Ärzte mehr Freiraum.²

„Noa Notes“: KI-basierter Assistent für eine schlanke Dokumentation

Um den schriftlichen Aufwand im Patientengespräch spürbar zu senken, hat jameda einen KI-basierten Assistenten entwickelt, der die Inhalte von Sprechstunden präzise und strukturiert zusammenfasst. Im Unterschied zur reinen Transkription werden dabei ausschließlich medizinische Fakten anhand individueller Kriterien dokumentiert, z. B. zu Anamnese, Befund, Diagnose, Behandlungs- und Kostenplan. So lassen sich nach ersten Erfahrungen von Zahnärzten vier bis elf Minuten Zeit pro Patient einsparen.³

AUF DEN PUNKT:

Wie Noa Notes Sprechstunden-Notizen erstellt

Nach der Aktivierung durch Ärzte fasst Noa Notes mit dem Einverständnis von Patienten die medizinischen Fakten der Sprechstunde zusammen.

Neben der Anwendung selbst wird dafür lediglich ein Mikrofon benötigt.

Für die Dokumentationshilfe, d. h. das Herausfiltern irrelevanter Gesprächsinhalte und die strukturierte Verschriftlichung kommt die Spracherkennung „Whisper“ von OpenAI zum Einsatz, die auf DSGVO-konformen jameda Servern ausgeführt wird.

Zahlen, bitte: Was Arztpraxen mit KI-Unterstützung sparen können

An einem Beispiel wird deutlich, wie KI zu finanzieller Entlastung und ausgewogenen Arbeitszeiten beitragen kann: Setzen wir für die zahnärztliche Arbeitsstunde Kosten von 239 EUR und einen 20-Prozent-Anteil der Dokumentation an einer Wochenarbeitszeit von 44 Stunden voraus, verursacht diese einen Aufwand von fast neun Arbeitsstunden und etwa 2.103 EUR pro Woche.⁴ Durchschnittlich die Hälfte dieser Zeit lässt sich nach Erfahrungen von jameda Kunden einsparen. Orientiert man sich beispielhaft an den genannten Zahlen, ließen sich wöchentlich rund viereinhalb Stunden Arbeitszeit anderweitig nutzen, was einer finanziellen Entlastung von etwa 1.051 EUR pro Woche oder rund 54.700 EUR im Jahr gleichkäme.⁵



© Dr. Bahlmann

„Die Dokumentation wird in Praxen oft zum Flaschenhals, weil Sprechstunden mit zwei Helferinnen sowohl zur Behandlung als auch für die Mitschrift in der heutigen Personalsituation unmöglich sind. Für die Dokumentation ausführlicher Beratungsgespräche kommt bei mir die KI zum Einsatz. So kann ich mich darauf verlassen, dass alle Informationen nach der Sprechstunde präzise und strukturiert vorliegen.“

(Dr. Louis Bahlmann, Implantologe, Köln)



Neugierig geworden?

Hier gehts zum Testen

von Noa Notes auf:

noa.ai/de/

jameda GmbH

Tel.: +49 89 200018544

www.jameda.de

Quellen

